

## **Selbsthilfegruppen**

<b>Datenbasis:</b>	1.001 Befragte
<b>Erhebungszeitraum:</b>	2. und 3. Juni 2010
<b>statistische Fehlertoleranz:</b>	+/- 3 Prozentpunkte
<b>Auftraggeber:</b>	DAK

86 Prozent der Befragten finden den Erfahrungsaustausch von Betroffenen, wie er in Selbsthilfegruppen stattfindet, besonders wichtig.

Fast ebenso viele meinen, dass Selbsthilfegruppen eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung darstellen.

Das sie manchmal wichtiger seien als Ärzte und Psychologen selbst, meinen 56 Prozent der Befragten.

40 Prozent lösen ihre Probleme lieber selbst und 17 Prozent geben an, nicht genau zu wissen, was in solchen Gruppen überhaupt gemacht wird.

▪ Meinungen über Selbsthilfegruppen

Es stimmen folgenden Aussagen über Selbsthilfegruppen zu ...

	ich finde den Erfahrungsaustausch von Betroffenen besonders wichtig %	Selbsthilfegruppen sind eine sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung %	Selbsthilfegruppen sind manchmal wichtiger als Ärzte und Psychologen %	ich löse meine Probleme besser allein %	ich weiß gar *) nicht, was in Selbsthilfegruppen genau gemacht wird %
insgesamt	86	84	56	40	17
Nord **)	89	86	48	37	25
NRW	86	79	56	38	18
Süd-West **)	86	86	54	35	10
Baden-Württemberg	91	91	68	25	16
Bayern	83	79	57	47	17
Ost **)	84	84	56	49	16
Männer	84	83	55	39	18
Frauen	88	85	58	40	17
14- bis 29-Jährige	88	73	57	40	21
30- bis 44-Jährige	88	89	58	31	15
45- bis 59-Jährige	87	88	59	35	10
60 Jahre oder älter	84	82	54	52	24
Hauptschule	89	81	59	45	22
Mittlerer Abschluss	87	88	59	41	13
Abitur, Studium	85	89	56	28	13

\*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

\*\*) Nord = Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen  
Süd-West = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland  
Ost = neue Bundesländer einschließlich Berlin

83 Prozent der Befragten meinen, dass Selbsthilfegruppen bei psychischen Problemen, wie Depressionen oder Ängsten, sinnvoll sind.

81 Prozent finden Selbsthilfegruppen für die Bewältigung von lebensbedrohlichen Erkrankungen, wie z.B. Krebs, sinnvoll.

65 Prozent halten Selbsthilfegruppen bei Diabetes und anderen chronischen Leiden für nützlich, 58 Prozent bei Beziehungsproblemen in der Familie.

Am seltensten finden die Befragten Selbsthilfegruppen für die Bewältigung von akuten körperlichen Beschwerden, wie z.B. Rückenschmerzen sinnvoll.

- Nützlichkeit von Selbsthilfegruppen bei verschiedenen gesundheitlichen Problemen

Es meinen, Selbsthilfegruppen sind bei folgenden gesundheitlichen Problemen sinnvoll ...

	bei psychischen Problemen, z.B. bei Depressionen oder Ängsten	bei lebensbedrohlichen Erkrankungen, z.B. bei Krebs	bei vielen chronischen Leiden, z.B. bei Diabetes	bei Beziehungsproblemen in der Familie	bei akuten *) körperlichen Beschwerden, z.B. bei Rückenschmerzen
	%	%	%	%	%
insgesamt	83	81	65	58	34
Nord	86	74	60	57	36
NRW	82	80	68	62	33
Süd-West	88	87	62	63	29
Baden-Württemberg	81	77	70	62	38
Bayern	79	78	62	59	31
Ost	81	88	67	50	37
Männer	84	78	64	59	35
Frauen	81	84	66	58	34
14- bis 29-Jährige	89	78	52	56	26
30- bis 44-Jährige	87	86	68	68	34
45- bis 59-Jährige	84	82	72	62	34
60 Jahre oder älter	74	77	67	47	41
Hauptschule	79	80	65	57	37
Mittlerer Abschluss	87	82	68	55	34
Abitur, Studium	84	82	66	62	29

\*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

96 Prozent der Befragten würden sich von einem Arzt beraten lassen, wenn sie selbst einmal Patient mit einem chronischen Leiden oder einer schweren Erkrankung wären.

65 Prozent würden sich Rat bei ihren Familienangehörigen und Freunden holen, 50 Prozent bei einer Selbsthilfegruppe, 41 Prozent bei ihrer Krankenkasse und 38 Prozent würden Rat im Internet suchen.

Je jünger die Befragten, desto häufiger würden sie sich Rat bei Familienangehörigen und Freunden suchen, während die über 60-Jährigen sich tendenziell etwas seltener bei Selbsthilfegruppen beraten lassen würden.

Das Internet wird insbesondere von den jüngeren Befragten und solchen mit höherem formalen Bildungsgrad als Ratgeber angegeben.

▪ Von wem man sich beraten lassen würde

Es würden sich beraten lassen, wenn sie selbst Patient mit einem chronischen Leiden oder einer schweren Erkrankung wären ...

	von einem Arzt	von Familien- angehörigen oder Freunden	von einer Selbsthilfe- gruppe	von meiner Kranken- kasse	ich suche *) mir Rat im Internet
	%	%	%	%	%
insgesamt	96	65	50	41	38
Nord	96	65	54	36	46
NRW	98	60	49	45	38
Süd-West	100	69	51	49	42
Baden-Württemberg	98	66	59	36	34
Bayern	98	65	41	47	36
Ost	90	65	46	33	33
Männer	95	61	44	39	40
Frauen	97	68	55	42	36
14- bis 29-Jährige	95	77	50	51	51
30- bis 44-Jährige	95	72	57	42	57
45- bis 59-Jährige	97	59	56	43	40
60 Jahre oder älter	97	54	38	35	14
Hauptschule	99	65	45	47	26
Mittlerer Abschluss	94	57	53	39	45
Abitur, Studium	95	70	56	36	54

\*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Mit 63 Prozent haben die meisten Befragten aus den Medien von Selbsthilfegruppen erfahren.

45 Prozent haben Freunde oder Bekannte, die ihnen davon berichtet haben.

22 Prozent haben Informationen zu diesem Thema von ihrem Arzt, 15 Prozent von ihrer Krankenkasse und 9 Prozent von Selbsthilfezentren erhalten.

8 Prozent der Befragten waren bereits einmal oder befinden sich derzeit in einer Selbsthilfegruppe.

▪ Informationsquellen zum Thema Selbsthilfe

Es haben Informationen zum Thema Selbsthilfe bisher bekommen ...

	aus den Medien	ich habe von Freunden oder Bekannten davon erfahren	von meinem Arzt	von meiner Krankenkasse	von Selbsthilfezentren	ich war oder bin selbst in einer Selbsthilfegruppe *)
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	63	45	22	15	9	8
Nord	65	44	18	15	10	7
NRW	66	52	29	20	10	7
Süd-West	56	41	17	13	10	12
Baden-Württemberg	64	45	19	17	13	8
Bayern	64	45	26	16	7	10
Ost	62	40	19	8	6	6
Männer	64	39	23	15	8	9
Frauen	62	50	21	15	10	7
14- bis 29-Jährige	60	43	25	13	8	3
30- bis 44-Jährige	63	54	18	16	10	6
45- bis 59-Jährige	63	47	24	12	10	13
60 Jahre oder älter	62	35	22	19	8	8
Hauptschule	59	45	23	20	7	8
Mittlerer Abschluss	66	48	25	14	11	9
Abitur, Studium	69	42	15	9	11	8

\*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich